

Große Anfrage

der Fraktion der SPD

Studieren in Baden-Württemberg in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht

Wir fragen die Landesregierung:

I. Allgemein

1. Wie bewertet die Landesregierung die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden im Land?
2. Wie hat sich die Zahl der Studierenden in den letzten fünf Jahren entwickelt – aufgeschlüsselt nach Hochschularten und Hochschulstandorten?
3. Wie hat sich die Zahl der Studienanfänger in den letzten fünf Jahren entwickelt – aufgeschlüsselt nach Hochschularten und Fächergruppen?
4. Wie hat sich das Betreuungsverhältnis von Studierenden zu Lehrenden pro Kopf in den letzten fünf Jahren in den einzelnen Hochschularten entwickelt?
5. Welche Studiengänge erfahren eine besondere Nachfrage bei den Studieninteressierten (Wachstumsrate bei Studierenden je Fach)?
6. Wie hoch ist die Studienabbruchquote für die verschiedenen Fächergruppen an den einzelnen Hochschularten?
7. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um den Herausforderungen durch den Anstieg der Studierendenzahlen zu begegnen?

II. Studienfinanzierung

1. Durch welche finanziellen Zuwendungen und Mittel bestreiten die Studierenden ihr Studium?
2. Welche Kosten tragen die Studierenden für Wohnung, Fahrten, Krankenversicherung und Essen?
3. Welche Gründe sind ihr für den Umstand bekannt, dass die BAföG-Quote nach der Bildungsherkunft der Studierenden in Baden-Württemberg niedriger ist als im Bundesvergleich?
4. Wie bewertet die Landesregierung die geplante BAföG-Erhöhung im Hinblick auf die Auslastung der BAföG-Beratungsstellen sowie die Anzahl der von der BAföG-Erhöhung betroffenen Studierenden?
5. Wie viele Studierende gehen einer Nebentätigkeit oder mehreren Nebentätigkeiten neben dem Studium nach?

6. Wie viele Studierende gehen einer Nebentätigkeit an der eigenen Hochschule nach – aufgeschlüsselt nach Hochschulstandorten?
7. Wie hoch ist der Verdienst im Rahmen der einzelnen Nebentätigkeiten?

III. Wohnen und Mobilität

1. In welchen Wohnformen leben die Studierenden in Baden-Württemberg?
2. Wie haben sich die Wohnkosten für die Studierenden im Laufe der letzten zehn Jahre – aufgeschlüsselt nach Hochschulstandorten und Wohnform – entwickelt?
3. Mit welchen Verkehrsmitteln gelangen die Studierenden zur Hochschule und sind diesbezüglich ins Auge stechende lokale bzw. regionale Unterschiede festzustellen?
4. Wie viele Studierende pendeln regelmäßig zum Studienort – aufgeschlüsselt nach Hochschulstandorten?

IV. Psychologische Beratungsangebote

1. Welche Informationen hat die Landesregierung über die psychische Belastung der Studierenden durch ihr Studium?
2. Wie viele Studierende haben die psychologischen Beratungsangebote der Studierendenwerke im Verlauf der letzten zehn Jahre bis heute in Anspruch genommen?
3. Welche Gründe nennen die Studierenden für die Inanspruchnahme eines Beratungsgesprächs?
4. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um der gestiegenen psychischen Belastung bei Studierenden entgegenzuwirken?

V. Studieren mit Kind

1. Wie viele Studierende in Baden-Württemberg haben ein oder mehrere Kinder?
2. Welche Betreuungsangebote bieten Hochschulen und Studierendenwerke für Kinder von Studierenden – aufgeschlüsselt nach Hochschulstandorten?
3. Liegen der Landesregierung Informationen darüber vor, inwieweit sich das Studium bei Studierenden mit Kind verlängert?
4. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um Studierende mit Kind bei ihrem Studium zu unterstützen?
5. Wie gestaltet sich die jeweilige Auslastung der Wohnangebote für Studierende mit Kind an den einzelnen Hochschulstandorten?

VI. Gesundheitliche Beeinträchtigungen

1. Wie viele Studierende im Land besitzen nach ihrer Kenntnis gesundheitliche Beeinträchtigungen?
2. Welche Formen der gesundheitlichen Beeinträchtigung liegen nach ihrer Kenntnis unter den Studierenden vor?
3. Welche Maßnahmen ergreifen die Hochschulen, um diese Beeinträchtigungen zu kompensieren?

14.05.2019

Stoch, Gall und Fraktion

Begründung

In Baden-Württemberg nehmen immer mehr Menschen ein Studium auf. Diese Entwicklung hat Folgen für die konkrete Lebensrealität von Studierenden. Die Angebote zur Studienfinanzierung sowie für Wohnen und Mobilität müssen sich an den Bedürfnissen der Studierenden messen lassen. Diese Große Anfrage nimmt die Lebensrealität von Studierenden in den Blick und will dazu eine Bestandsaufnahme erreichen.

Insbesondere soll der Blick auf Studierendengruppen mit ihren spezifischen Bedarfen gerichtet werden. Hierzu zählen Studierende mit Bedarf nach psychologischer Beratung: Bundesweit sieht sich eine immer größere Zahl von Studierenden durch die universitären Anforderungen überfordert und benötigt Unterstützungsbedarf.

Durch die Mehrfachbelastung von Studium, Erziehung und Care-Arbeit muss auch die Situation von Studierenden mit Kind stärker in den Fokus gerückt werden. Schließlich wird die Lage von Studierenden mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen in den Blick genommen.